

Jeder Wettbewerb erinnert ans Geschenk des zweiten Lebens

Weltspiele der Organtransplantierten in Argentinien: Tischtennisspielerinnen Marina Pieske und Beate Bea trainieren in Braunlage

Braunlage. Marina Pieske und Beate Bea wollen mit ihren sportlichen Auftritten einem schwierigen und in Deutschland nicht selten verdrängtem Thema ein Gesicht geben: Organspende. Beide Tischtennisspielerinnen absolvierten jetzt in Braunlage ein Intensivtraining im Hinblick auf ihre Teilnahme zu den 20. Weltspielen der Organtransplantierten in Argentinien.

Der außergewöhnliche Trainingsbesuch bei der Tischtennisabteilung des SV Braunlage kam auch auf virtuellem Wege zustande. Durch Recherchen im Internet waren die beiden Spielerinnen auf den SV Braunlage aufmerksam geworden und hatten mehrfach Kontakt zu Abteilungsleiter Eckart Kornhuber aufgenommen.

Alles weitere war dann schnell geregelt, und so machten sich Beate Bea (54 Jahre) aus Villingen-Schwenningen und Marina Pieske (12 Jahre) aus Kiel auf die Reise in den Harz, um an einem Training der Tischtennisabteilung teilzunehmen.

Die beiden Sportlerinnen haben eine Vita, die tatsächlich dazu angetan ist, das Thema Organspende mit anderen Augen zu sehen. Marina Pieske bekam im Alter von drei Monaten eine Leber transplantiert. Und Beate Bea erhielt 2006 eine Spenderniere.

Lebensspendend. Und die Tür sogar zum Tischtennisport öffnend, den beide mit solcher Leidenschaft betreiben. Denn jeder Wettkampf sei für sie stets auch ein „gift of life“, das Geschenk für ein zweites Leben.

Ihre Leidenschaft für den Sport wollen sie nun auch bei den 20. Weltspielen der Organtransplantierten in Argentinien unter Beweis stellen. Die internationale Sportveranstaltung findet in der Zeit vom 23. bis 30. August in Mar del Plata statt.

Alles in allem rund 1200 Organtransplantierte Sportler aus der ganzen Welt messen sich dabei in dem südamerikanischen Staat in folgenden Disziplinen: Schwimmen,

Marina Pieske und Beate Bea bereiten sich beim SV Braunlage auf die Weltspielen der Organtransplantierten in Argentinien vor.
Foto: Privat



Leichtathletik, Tennis, Badminton, Tischtennis, Radrennen, Kegeln und Dart. Für Beate Bea sind es nach Göteborg 2011 und Durban 2013 bereits die dritten Weltspiele.

Nach Gold in Göteborg und Bronze in Durban hofft sie auch in diesem Jahr wieder, bei der Vergabe der Medaillen ein gewichtiges Wörtchen mitreden zu können.

Für Marina Pieske wird es die erste internationale Erfahrung im Transplantationssport sein. Ihre Erfolge in nationalen Bereich bei den „normalen“ Sportlern lassen schon jetzt aufhorchen. Derzeit spielt sie als Zwölfjährige, in der Verbandsliga der Damen beim Preetzer TSV und ist schon für die Landesrangliste in Schleswig-Holstein qualifiziert.

Damit beide Spielerinnen in Argentinien bestens gewappnet gegen die starken Aktiven aus Asien antreten können, wurden in Braunlage nun Technik, Aufschlag, Kondition und Beinarbeit trainiert. Dank der selbstlosen Unterstützung aus Reihen des SV Braunlage, so die Sportlerinnen, sei es ein abwechslungsreiches Training gewesen.

Wilfried Jäkel brachte sich als Hallenaufsicht und als Betreuer ein. Auch Joachim Gores, Ramona Pitsch und Wolfram Ames trugen zum besonderen Training bei und standen mit wertvollen Ratschlägen zur Seite.

